



















... können. Diese sind die Zuführe nachspaltlich und ...

... Selbstvertrauen empfinden, sehr geeignet für größere und kleinere ...

**Zus Bädern und Kurorten**  
... Bad Coblen am Zauns. Nach ...

### Briefkasten

#### Antworten:

11154 Frau G. S. Herr S. B. empfiehlt aus eigener Erfahrung ...

11180 Herr G. S. fragt: Wer kann mir über Bad Diebenthal ...

11181 Herr G. S. bietet ein Gutachten über ein 7-tägiges ...

11182 Herr G. S. möchte vom 20. August bis ins Oktober ...

11183 Herr G. S. bietet ein Empfehlung eines hübsch gelegenen ...

11184 Herr G. S. bedarf in einem Badeort auf ca. 14 Tage ...

11185 Herr G. S. möchte vom 20. August bis ins Oktober ...

11186 Herr G. S. Herr Dr. G. B. (Ehrlich) will ich mich ...

... Bad Coblen am Zauns. Nach ...

**Bei Nieren-, Blasen-, Frauenleiden, Harnsäure, Eiweiß, Zucker.**  
1924: 13500 Besucher.

**Waldenau**  
... Kurort ...

**Schriften und Nachweils billiger Bezugsquellen durch die Kurverwaltung Bad Wildungen.**

**Hotel Concordia**  
... Hotel ...

**Haus Stuttgart**  
... Haus ...

**Hotel Strandhof in Sandvig**  
... Hotel ...

**Komm Rhein**  
... Komm ...

**Westerland (Sylt) Haus Carl Sicc**  
... Haus ...

**Haus Belvedere**  
... Haus ...

**Stadstrand**  
... Stadstrand ...

**Eine Rheinfahrt**  
... Rheinfahrt ...

**Westerland (Sylt) Garmen Sylva**  
... Garmen Sylva ...

**Haus Meinert**  
... Haus ...

**Stadstrand**  
... Stadstrand ...

**Sanatorium Dr. Garadze**  
... Sanatorium ...

**Westerland (Sylt) Pension Solita Bona**  
... Pension ...

**Haus Meinert**  
... Haus ...

**Stadstrand**  
... Stadstrand ...

**Bad Nauheim Villa Weitzel**  
... Villa ...

**Westerland (Sylt) Haus Erichsen**  
... Haus ...

**Sassnitz Bormholm**  
... Bormholm ...

**Stadstrand**  
... Stadstrand ...

**Bad Nauheim Villa Fontana**  
... Villa ...

**Westerland (Sylt) Pension Solita Bona**  
... Pension ...

**Sassnitz Bormholm**  
... Bormholm ...

**Stadstrand**  
... Stadstrand ...

**Bad Nauheim Villa Fontana**  
... Villa ...

**Westerland (Sylt) Pension Solita Bona**  
... Pension ...

**Sassnitz Bormholm**  
... Bormholm ...

**Stadstrand**  
... Stadstrand ...

**Bad Nauheim Villa Fontana**  
... Villa ...











# Bétain Oberbefehlshaber der großen Marokko-Offensive

Redaktionsdienst der „Wolffschen Zeitung“

Paris, 18. August

Die Befehdung, die Ministerpräsident Painlevé heute nachmittag mit dem wieder nach Marokko abreisenden Maréchal Bétain hatte, dauerte über eine Stunde. Beim Verlassen des Kriegsministeriums lehnte der Maréchal jegliche Mittelungen über den Inhalt seiner Befehdung mit dem Ministerpräsidenten ab. Der Unterredung hat auch der stellvertretende Chef des Generalstabes, General Haguenau, beigewohnt.

Ministerpräsident Painlevé hat heute abend der Presse seine Erklärungen über den Zweck der Reise des Maréchal Bétain nach Marokko abgegeben.

Der Maréchal wird vorerst, nach Marokko zurückkehren. Er wird diesmal einen längeren Aufenthalt in Marokko nehmen und er wird mit Maréchal deuxième und Maréchal Naulin den endgültigen Plan der großen Offensive ausarbeiten, die gegenwärtig in Vorbereitung ist. Er wird die oberste Leitung dieser Offensive übernehmen und wird zugleich alle Strategien erstellen, wie den Plan von Straßen, die Beschaffung von Material, die Organisation, Taktik, Munition und sonstiges Material, um die Offensiven zu wickeln wie möglich und so wenig verlustreich wie möglich zu machen.

Painlevé erklärte auch, daß trotz der großen Siege die Haltung der Truppen ungeändert sei, die ungeduldig darauf warten, daß ihnen die Mittel werden, um sich den endgültigen Sieg zu sichern.

Maréchal Bétain wird übernommen in Magéras mit dem General Primo de Rivera eine Zusammenkunft haben, um die gemeinsamen Arbeiten der französischen und spanischen Truppen in Marokko für diese Offensive zu entwerfen.

Maréchal Bétain hat heute abend um 8 Uhr mit dem Maréchal Schœnfeld die Reise nach Marokko angetreten.

Madrid, 18. August

In verschiedenen Teilen der iberischen Zone finden Heitere für die Spanier eine große Kampferfolge. Die maroccanischen Behörden der spanischen Zone erlassen einen Aufruf an die Kubaner, sich Spanien und Frankreich zu unterwerfen.

## Mannesmann verkauft seinen Marokko-Besitz

Redaktionsdienst der „Wolffschen Zeitung“

London, 18. August

Wie Reuters meldet, haben augenblicklich Verhandlungen über den Verkauf der gesamten Besitzungen der Firma Mannesmann in Marokko an ein englisch-amerikanisches Syndikat statt. Der Name des Syndikats wird vorläufig noch streng geheim gehalten.

Die Besitzungen, um die es sich handelt, sollen eine außerordentlich große Ausdehnung haben mit Betonanlagen in Alghesiras und anderen Städten mit Zink-, Schwefel- und anderen Erzen im Gelände sowie große Strecken landwirtschaftlichen Bodens am offenen Meer. Der Grund für den Verkauf dieser Besitzungen ist die Tatsache, daß die Firma Mannesmann keine Aussicht sieht, ihr Geschäft in Marokko fortzuführen, ohne sich in politische Komplikationen zu verwickeln. Die Firma Mannesmann hat seit dem Siege ihre Interessen hauptsächlich nach den Baltischen Provinzen verlegt, wo sie ziemlich starke industrielle Interessen erworben hat. Sie beabsichtigt, durch diese Arbeit ihrer maroccanischen Besitzungen sich noch mehr als bisher auf dem Balkan und auf die dazu anschließenden Mittelmeer Gebiete zu konzentrieren.

## Antwort ertl Sonnenabend

Redaktionsdienst der „Wolffschen Zeitung“

Paris, 18. August

Im Dual d'Oran wird heute erklärt, daß angelehnt der noch ausstehenden Antworten der Kabinete von Brüssel, Rom und Prag auf den französischen Antwortentwurf auf das deutsche Votandum die endgültige französische Antwort erst am nächsten Sonnabend dem Reichsgesandtenstreifen durch den französischen Botschafter de Baryere überreicht werden wird.

Paris, 18. August. (B. Z. B.)

Die französische Antwort auf die deutsche Note in der Frage des Sicherheitspactes ist heute nachmittag an den französischen Botschafter in Berlin, de Baryere, abgegangen. Sie umfaßt fünf Seiten Text. Der französische Botschafter wird sie der deutschen Regierung überreichen, sobald er vom Dual d'Oran Anweisung dazu erhalten hat, voraussichtlich Ende der Woche.

Rom, 18. August. (B. Z. B.)

Der italienische Gesandtenrat hat dem Kabinettschef Mussolinis den Text des Antwortentwurfs auf die deutsche Note vom 20. Juli, betreffend den Abbruch eines Sicherheitspactes, gestern abend überreicht und die Zustimmung der italienischen Regierung zu diesem Entwurf erbeten. Mussolinis hat in einer Note, die der französischen Botschaft heute nachmittag überreicht wurde, zu dem Entwurf Stellung genommen.

Paris, 18. August. (B. Z. B.)

Aus Brüssel wird gemeldet, daß die belgische Regierung am Mittwoch der französischen Regierung ihre Zustimmung zu der französischen Antwortnote an Deutschland in der Postfrage übermitteln wird.

Paris, 18. August. (B. Z. B.)

Wie „Antananarivo“ berichtet, wird sich die belgische Außenministerin am 2. September nach Ostafrika begeben, um dort eine Tourne durch die Provinzen von Tanganika und Camberland zu nehmen. An den Abenden des Vortages werden er nicht teilnehmen.

# Wolffschafft Ruhe in Wien

## Feierliche Eröffnung des Zionisten-Kongresses

Redaktionsdienst der „Wolffschen Zeitung“

Wien, 18. August

Die für heute abend angekindigten neuen antifeimilistischen Kundgebungen haben sich angelehnt der Harten auf dem Platz und der Alimaden der Konzerthaus vertrieben. Die Kundgebungen sind unter dem Namen „Zum erneuten mundialen Berliner Ruffler Lebensformkommando in Selbstmobilität nach geistlichen Überflüssen transportiert. Vertrieben Polizei kam nur zu zwei Stellen, nach der Burg und dem Schwarzenbergplatz, mit randalisierenden Jugendlichen in nähere Befehdung. Bis zur gebührenden Abendmüde waren noch einige erkrankte Organisten gemeldet, jedoch traten sich weiter lärmende Gruppen Deutschföhrer in der Stadt umher. Die besondere Sorge der Polizei war gegen die Theaterhaus nach ihrem Quartier gebührend Kongressbesucher zu führen. Bisher hat die Polizei 16 Verhaftungen vorgenommen.

Bundeskanzler Dr. Ramek hat seinen Urlaub unterbrochen und ist wegen der antifeimilistischen Kundgebungen nach Wien zurückgekehrt, wo er heute abend mit dem früheren Bundeskanzler Dr. Seip und Bundesminister Dr. Schöffel und einigen anderen Parteimitgliedern eine Besprechung hatte. Die Besprechung hatte die Aufgabe, die gegenwärtige Lage des Zionistenkongresses einberufen werden, in der hauptsächlich die Beteiligung gegen jene Nationalität die sich an den antisemitischen Kundgebungen beteiligen, Stellung nehmen wird.

Der von den päpstlichen Gesandtenpolizisten so heftig beschuldete 14. jüdische Kongress selbst wurde heute abend feierlich eröffnet. In der Diplomatenloge saßen die Exzellenzen und andere diplomatische Vertreter Englands, der Vereinigten Staaten, Deutschlands und Italiens, ferner andere Staaten. Den Saal füllte eine feierlich ruhige Menge.

Der Vorleser Dr. Weissmann eröffnete den Kongress mit einer Begrüßung des namens der österreichischen Regierung erschienenen diplomatischen Bundesministers für Sozialverwaltung Dr. Reich. Das Polizeipräsidenten Schöberl, dem der Kongress eine Donation bereitet, des Vertreters des englischen Protektorats und der anderen offiziellen Vertreter. Als er die Besondere Förderung durch die Regierung Wien hervorhob, erob sich die Versammlung und sprach in nicht endemuldenen Beifall aus.

Nach ihm gab der Präsident des Exekutivkomitees Soloway eine Darstellung der Entwidlung in Palästina seit dem letzten Kongress, verzeichnete die Zahl der, daß jetzt eine doppelte so

## Ein Mordplan gegen Wilhelm II.

Wien, 18. August. (B. Z. B.)

Das herrschaftliche russische Departement der politischen Polizei hat alle möglichen Gerächtsmaßnahmen ergreifen lassen, um die gegen den Kaiser Wilhelm II. gerichteten Mordpläne zu verhindern. Die russische Regierung hat alle möglichen Gerächtsmaßnahmen ergreifen lassen, um die gegen den Kaiser Wilhelm II. gerichteten Mordpläne zu verhindern. Die russische Regierung hat alle möglichen Gerächtsmaßnahmen ergreifen lassen, um die gegen den Kaiser Wilhelm II. gerichteten Mordpläne zu verhindern.

In diese Zeit, unter dem Ministerium Chomolow, fällt auch die Entlassung Kaiser Wilhelms II. zu erörtern. Im Jahre 1915 (als ein Mann dem eigentlichen Namen Soloway, der im Jahre 1908 zu 10 Jahren Zuchthausarbeit verurteilt war und sich selbst als einen „Affären“ bezeichnete, im Moskauer Zentralgefängnis. Von dort aus schrieb er an das Polizeidepartement und machte die Vorladung, Bergangehen II. zu erörtern. Inzwischen ist der Name Soloway durch den Namen Soloway ersetzt worden, eine Cigaretten-Mollat. Kurz darauf wurde Soloway nach Petersburg in die Peter-Pauls-Festung verlegt und hier der Vorladung wiederholt der Polizeidirektor der Departement Wilhelms II. zu erörtern.

Der Plan Soloways war etwa folgender: Die russische Regierung sollte drei jüdische Offiziere in Dienst nehmen und ihnen nach Antank die Pässe abfordern, für die sie dann abzureisen. Die richtigen Pässe sollten Soloway und zwei weitere Offiziere der russischen Generalstabes, die in Petersburg, ausgehändigt werden. Es sollten Offiziere ausgewählt werden, die fließend scheidlich und deutsch sprachen. Mit diesen Pässen wollte Soloway gemeinsam mit den Offizieren nach Belgien reisen. Die Offiziere sollten einen kleinen Gefährtendienst als fremdländische Flieger anbieten. Der Dienst erreicht, und gelang es ihnen, zur besonderen Verfügung des Generalstabes gestellt zu werden, sollten die drei, nachdem das Flugzeug heimlich beschlagnahmt worden, in unmittelbarer Nähe des Kaiserpalastes eine Bestrafung vornehmen und durch raffiniert ausgeführte Vorleistungen erreichen, zum Kaiser gebracht zu werden.

Die Zeitung selbst sollte durch eine besondere Vorrichtung, die Soloway erfunden hatte, und die den sofortigen Tod herbeiführen sollte. Die Offiziere sollten einen kleinen Gefährtendienst als fremdländische Flieger anbieten. Der Dienst erreicht, und gelang es ihnen, zur besonderen Verfügung des Generalstabes gestellt zu werden, sollten die drei, nachdem das Flugzeug heimlich beschlagnahmt worden, in unmittelbarer Nähe des Kaiserpalastes eine Bestrafung vornehmen und durch raffiniert ausgeführte Vorleistungen erreichen, zum Kaiser gebracht zu werden.

angekündigte Kundgebungen in Palästina als vor dem Kaiser und fast der Führer mit 100 Personen betraut. Einmündungsaffäre, monatlich einige Tausend hinanommen. Soloway selbst ist insbesondere die neuen landwirtschaftlichen Erzeugnisse und die gleiche Befehlsmäßigkeit. Sein Auftrag ging dahin, daß die Opfermilitärs der Juden bei Sonderunterlagen Zionisten in der Welt für die Seimilistik sich noch immer eifriger gefolgt möge.

Nach ihm überträte Bundesminister Dr. Reich die hergeleitete Wünsche der österreichischen Regierung und nannte das jüdische Zentrum ein großes, bequemes, nicht im öffentlichen Verkehr, sondern im Hinterhof, das die im Interesse dadurch zum Ausdruck bringen, daß die höchste internationale Anstalt, der Rufflerbund, dieses Wert unter seinen Schutz gestellt habe.

Nach einer Begrüßungsansprache durch den Vorsitzenden der Wiener Kultusgemeinde hat der Präsident des jüdischen Bundesamtes, Dr. Jakob Ehrlich, das österreichische, so hoch geehrte Volk nicht nach den Ausführungen einiger verheerter, irreführender und schlecht betrauerter Leute beurteilt zu wollen.

Schöffel hielt der Oberbürgermeister von Wien, Dr. Gajász, eine Rede, in der er die jüdischen Angelegenheiten, sozusagen die Befähigung mit dem Wüßigen der jüdischen Nationalismus geschlossen wurde.

Nach Beendigung eines Gebetsgottesdienstes für Kaiser Franz Joseph, dessen 60. Geburtstag am Monatsanfang und 96. Lebens gefeiert wurde, kam es heute zu kirchlichen Kundgebungen, in deren Verlauf der Präsident der konservativen Volkspartei und frühere Getreide- und Minister, Dr. Schöberl, eine Rede hielt. Er sprach über die Stellung der Regierung Ramek! Er lebte die feierliche Monatsfeier.

Die letzten Feststellungen der Wiener Polizeidirektion lassen den Umfang der gefährlichen antisemitischen Ausbreitungen als noch beträchtlich größer erscheinen, als zuerst gemeldet wurde. Es wurden insgesamt 132 Verhaftungen vorgenommen, und teils in der Nacht, teils noch heute morgen Polizeistreifen bis zu vierzehn Uhr aufgestellt. Die im öffentlichen Verkehr, die von antisemitischen Angehörigen sind, werden nach Abbildung der Strafen ausgewiesen werden. Über 19 Demonstrationen und Hoffen, die bei dem Zusammenfassen verurteilt wurden, sind 21 Polizeiwachen durch Streifen, Stöße und Messerstreife verlegt worden. Über 15 Polizeiberiber trugen Wunden davon.

nicht nur diese Behauptung als völlig richtig heraus, sondern auch eine andere. Soloway hatte nämlich vorherbehalten, daß dieser bei Krupp angelegte Betier, ohne Genauer Beifügen, über Verbringungen verließ, die ihm, Soloway, alle Türen in Deutschland öffneten. Außerdem bezog sich Soloway auf einen gewissen Johannann. Mit diesem Johannann muß es auch eine ganz besondere Bekanntschaft gehabt haben, denn Soloway erklärte in den erwähnten Briefen an die Polizei: „Der Johannann ist ein gewisser Johannann, ein hoher Beamter meines Bruders.“

Dem Polizei-Departement importierte auch, daß Soloway angeben konnte, daß ihm bestimmte Eigentümlichkeiten des deutschen Reiches genau bekannt seien. Er mußte, daß der Kaiser in Bonn übernachtet hätte, nannte die Namen zweier ehemaligen Professoren der Bonner Universität, die in der Nähe Soloways lebten und zu denen Wilhelm II. tatsächlich noch immer freundschaftliche Beziehungen unterhält, mit denen er Briefe zu verfertigen und von denen er sich gelegentlich auch Briefe zu holen pflegte. Alles dies, was Soloway in seinem Briefe feststellte zu haben, Soloway erklärt nun, mit Festigkeit Beziehungen zu diesen Professoren antäufeln zu können und durch die Einführungen beim Kaiser erhalten zu können.

Nach die Zeitung Wilhelms II. heute Soloway in seinem Briefe auf einer absoluten Kenntnis der Eigenheiten Wilhelm II. auf. So teilte Soloway dem Departement mit, daß der Kaiser die Regierung habe, sich gelegentlich allein zurückziehen, wenn auch von seinem Geiste. Der Kaiser werde in Berlin verbleiben, wenn auch von dem ihm zum Gehör begebenen Personen befreit. Er würde, aber große Hoffnungen, wenn offenbar also die ja auch dem Ausland bekannt gewordenen Anfälle des Kaisers, der sich dann auf freiem Felde zum Wien niederließen, gelangt.

Die Verhandlungen zwischen Polizei-Departement und Soloway wurden endlich am 18. August beendet. Soloway hatte die ganze Sache für sich zu erörtern, als Chomolow und Pfeleghin infolge des Ruffler-Entsatzes ziemlich plötzlich doorgesagt wurden.

## Die Zoll-Lassen

Redaktionsdienst der „Wolffschen Zeitung“

Bresden, 18. August

Der Deputierten-Congress im Deutschen Reichstagsbereich hielt in Dresden einen Obermerksatz ab, auf dem auch eine Entschliessung gegen die Zolltarife angenommen wurde, in der es u. a. heißt: „Der Obermerksatz der Deputierten-Congress im Deutschen Reichstagsbereich hat beschlossen, die Zolltarife gegen die Zolltarife zu erörtern.“

Im die Dase Schöberl

Der holländische Delegierte Schöberl, Soloway hatte gehen eine längere Mitteilung mit Soloway, die Frage der endgültigen Regelung der Grenzangelegenheiten mit Österreich und Belgien neu angeordnet wurde. Die Entscheidung wurde am 18. August durch den Kaiser im öffentlichen Hofraum am 18. August erlassen. Soloway hat darauf Schöberl in der Durchführung des Abkommens von Seiten der österreichischen Regierung.

(Vergleiche die Verlegen)

Verantwortlich für die Anzeigen: Wilhelm Bauer, Redaktions-Büro und Druck: Wilhelm B. O., Berlin.